

## **Podiumsdiskussion zum Thema „Privatschule in Berlin – Quo vadis?“**

Zeit: Freitag, 24. November 2006, 16.00 bis 18.30 Uhr

Ort: Hotel Spree-Bogen, Alt-Moabit 99, 10559 Berlin, „Köpenick“

---

Die Zahl der Privatschulen steigt in Deutschland wie in Berlin seit Jahren kontinuierlich an. Gleichzeitig steht das staatliche Schulwesen seit PISA verstärkt in der Kritik. Wie ist diese Situation zu bewerten, welche Schlüsse sind hieraus zu ziehen, vor allem unter Berücksichtigung der Situation in Berlin?

Aspekte der Berliner Rede des Bundespräsidenten werden sicher ebenso thematisiert wie die notwendige Privatschulfreiheit, die wesentliche Voraussetzung für die Innovationskraft des freien Schulwesens ist. Schulen in freier Trägerschaft sind ein integraler Bestandteil des gesamten öffentlichen Schulwesens. Hier ist die Anerkennung auch in der grundgesetzlichen Formulierung notwendig. Die Ausübung der Elternrechte auf freie Wahl der Bildungswege muss ebenso garantiert werden wie ein vielfältiges freies Bildungs- und Erziehungsangebot.

Der Wettbewerb zwischen den Bildungseinrichtungen ist als qualitätsfördernder Prozess zu verstehen, der allerdings richtig nur unter gleichen Bedingungen am Bildungsmarkt stattfinden wird. Bei diesen Strukturen, auch den finanziellen, muss ebenso wie bei unnötigen Verwaltungsvorschriften und restriktiven Vorgaben erheblich nachgebessert werden. Die Schulaufsicht des Staates sollte möglichst unabhängig organisiert werden. Zentrale Abschlussstandards sorgen für die Evaluation und Qualitätssicherung.

Das Abgeordnetenhaus ist für weitere fünf Jahre gewählt, so dass das Parlament die große Chance hat, die gesetzlichen Grundlagen für die Weiterentwicklung der Privatschulen zu verbessern.

Gemeinsam mit Mitgliedern des Berliner Abgeordnetenhauses - Carola Bluhm (Die Linke), Ramona Pop (Bündnis 90/Die Grünen), Mieke Senfleben (FDP), Sascha Steuer (CDU) sowie ein noch nicht benannter Vertreter der SPD - werden VDP-Präsident, Michael Büchler, und der Vorsitzende des Landesverbandes Berlin, Andreas Wegener, über diese Themen diskutieren. Es moderiert Susanne Vieth-Entus vom Tagesspiegel.

Zu Beginn der Veranstaltung sind Grußworte des Senats für Bildung vorgesehen.